

In der alten Markthalle gab es sogar eine Umkleidekabine

Es herrschte reges Interesse an der Kleidertauschparty der Eine-Welt-Gruppe, diesmal an neuem Ort – Fortsetzung „sehr wahrscheinlich“

Hirschberg-Leutershausen. (dani) Kleider, Schuhe, T-Shirts und Jacken. Zwischen Wurst, Gemüse und Brot standen am Samstag in der Markthalle vier gut gefüllte Kleiderständer, die zum Stöbern, Anprobieren und Mitnehmen einluden. Das Besondere daran: Statt die Kleidung zu kaufen, konnte man sie gegen mitgebrachte Stücke tauschen oder gegen eine Spende mitnehmen.

Bereits zum zweiten Mal organisierte ein vierköpfiges Team der Eine-Welt-Gruppe diese Kleidertauschparty, und die kam ziemlich gut an. Gleich als sie um 10 Uhr die ersten Kleider rauhängten, wurde wild getauscht, mitgebracht und mitgenommen. Schnell füllten sich die Kleiderstangen mit Klamotten verschiedenster Größen und Stile, alle für Frauen. „Die sind einfach die bessere Zielgruppe“, schmunzelte Mitorganisatorin Christiane Steinle. Anders als Männer, die ihre Klamotten erfahrungsgemäß lange und ausgiebig tragen, kommt es bei ihnen doch häufiger vor, dass sie sich etwas kaufen, was nach dem ersten Tragen nur noch im Schrank liegt. „Dann liegt es da, aber

manchmal hat man auch keinen Mut, es wegzugeben“, fand eine Besucherin, die sich letztlich doch überwinden konnte und einige Stücke dazu hängte.

Steinle war überrascht, wie gut die Aktion ankam und wie viele offen dafür waren. Bei Kaffee und Kuchen ging es nicht nur um Kleider-, sondern auch um Austausch. Zwischen den Ständern lockten zwei große Tische, an denen die Gäste zusammenkommen und sich unterhalten konnten. Daneben hatte die Eine-Welt-



Die Kleiderstangen füllten sich am Samstag schnell mit Klamotten. Foto: Dorn

Gruppe eine Auswahl ihrer Produkte ausgeteilt, die neben Kaffee, Tee und Kakao Artikel für die „Faire Schultüte“ be-reithielt. Die Damen, die den Stand betreuten, berieten ihre Kundinnen jedoch keinesfalls nur zu den fair gehandelten Produkten, sondern gaben auch Tipps zur Kleiderauswahl und hatten sichtlich Spaß. „Es ist genial!“, freute sich eine von ihnen. Zwar könnten es ihrer Meinung nach noch mehr Klamotten sein, aber auch so war es ein schönes Event.

Auch das Wetter spielte mit, und der Standort war, anders als das Café Grenzenlos im letzten Jahr, optimal und sehr präsent. In den Räumen der Markthalle gab es sogar eine Umkleidekabine mit Spiegel, damit die neuen Errungenschaften gleich anprobiert werden konnten.

Manche der Besucher hatten bereits im Vorfeld vom Kleidertausch erfahren und waren neugierig geworden, andere kamen einfach spontan vorbei. Unter ihnen war auch Charlotte Hellwig. Sie half zwar selbst mit, wurde aber auch fündig und hatte viel mitgebracht, darunter selbst gestrickte Kleidung. „Es ist schön, wenn je-

mand die Sachen trägt, die bei mir nur im Schrank hingen“, erklärte sie.

„Mich haben sie glücklich gemacht“, freute sich eine andere Kundin. Gleich als sie kam, habe sie etwas „angelacht“, und es habe perfekt gepasst, erzählte sie strahlend. „Zurücklachen und mitnehmen“, lautete die Vorgehensweise. Eine ihrer Freundinnen hatte zwar selbst nichts gefunden, fand es aber auch so eine tolle Aktion. „Davor wusste ich gar nicht, wie es funktioniert“, gab sie zu, doch beim nächsten Mal bringe sie etwas zum Tauschen mit. Dass es ein nächstes Mal gibt, ist laut Steinle sehr wahrscheinlich, so gut, wie es ankam. „Es ist wichtig und nachhaltig“, fand sie, und eine ihrer Mitstreiterinnen fügte hinzu: „Man kann nicht alles ewig haben. Wenn jemand anderes eine Freude daran hat, ist es gut.“

Bis 14 Uhr herrschte ein reges Kommen und Gehen in der Markthalle. Was danach noch da war, wird an karitative Einrichtungen gespendet, so Steinle. Natürlich sei es besser, je mehr wegkommt, aber so werden auch die restlichen Kleidungsstücke sinnvoll genutzt.